

Große Anfrage

Fraktion der FDP

Sachstand Masterplan Digitalisierung

Anfrage der Fraktion der FDP an die Landesregierung, eingegangen am 25.06.2020

Im August 2018 hat die Landesregierung die Strategie Niedersachsens zur digitalen Transformation (Masterplan Digitalisierung) der Öffentlichkeit vorgestellt. Bereits nach sechs Monaten hat Minister Dr. Althusmann eine erste von mehreren Zwischenbilanzen gezogen (https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/video_botschaften/sechs-monate-masterplan-digitalisierung-174243.html, <https://nw-ihk.de/2019/07/zwischenbilanz-masterplan-digitalisierung/>). Der Landtag hat durch die Einrichtung eines Sondervermögens für den Ausbau von hochleistungsfähigen Datenübertragungsnetzen und für Digitalisierungsmaßnahmen und eine Mittelbereitstellung von 1 Milliarde Euro in diesem Sondervermögen die Finanzierung des Masterplans sichergestellt.

Nach nunmehr zwei Jahren soll durch diese Anfrage ein Rechenschaftsbericht über den Sach-, Umsetzungs- und Planungsstand der in der „Strategie Niedersachsens zur digitalen Transformation“ (Masterplan Digitalisierung) angekündigten Maßnahmen, Vorschläge und Vorgehensweisen sowie über weitere geplante Maßnahmen und Initiativen, die den Transformationsprozess bis 2025 begleiten sollen, abgefragt werden. Hierbei sind auch, insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderungen durch das Coronavirus-Geschehen, die geplanten neuen Schwerpunkte bei den Digitalisierungsmaßnahmen und der Maßnahmenfinanzierungsplan von Interesse.

I. Allgemeines

1. Welchen Beitrag leistet die Digitalisierung zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Niedersachsen?
2. Wie hat sich die Digitalisierung in Niedersachsen im Zeitraum zwischen 2013 und 2017 (17. Legislaturperiode) entwickelt?
3. Wie hat sich die Digitalisierung in Niedersachsen seit dem 22.11.2017 aus Sicht der Landesregierung entwickelt?
4. War die Digitalisierung von Niedersachsen bereits in der 17. Legislaturperiode ein „wesentlicher Schwerpunkt der Politik“ (Masterplan Digitalisierung, Vorwort) oder erst mit Beginn der 18. Legislaturperiode?
5. Was waren die wesentlichen Leistungen im Bereich der Digitalisierung in und von Niedersachsen in der 17. Legislaturperiode?
6. Was (Erkenntnisse, Lagebeurteilung etc.) war ausschlaggebend für die Installation eines Sonderstaatssekretärs für Digitalisierung?
7. Was (Erkenntnisse, Lagebeurteilung etc.) war ausschlaggebend für die Aufstellung eines Masterplans für die Digitalisierung von Niedersachsen?
8. Was ergaben die Prüfung und Feststellung der Möglichkeiten des eigenen Handelns im Bereich der Digitalisierung Niedersachsens, und wo traten Grenzen auf?
9. Was sind die Ziele und wesentlichen Leistungen im Bereich der Digitalisierung in und von Niedersachsen in der laufenden Legislaturperiode?
10. Welche „beträchtlichen Probleme“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 36) in welchen Branchen hat die Landesregierung durch das Fehlen von Gigabit-Anschlüssen in Gewerbe- und Industriegebieten identifiziert?
11. Sind die von der Landesregierung in der Koalitionsvereinbarung, im Masterplan sowie in der Vorhabensliste formulierten Ziele zur Digitalisierung von Niedersachsen im Fahrplan/Zeitstrahl?

12. Falls nicht, welche zeitlichen oder inhaltlichen Abweichungen sind zur Hälfte der Legislaturperiode erkennbar oder eingetreten?
13. Gab es bereits Friktionen bei der Umsetzung des Masterplans Digitalisierung, oder ist der Masterplan im Zeit- und Maßnahmenplan?
14. Wie weit ist Niedersachsen von einer „optimalen Versorgung in allen Landesteilen“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 42) mit mobilen Datendiensten entfernt?
15. Sind die „Antrags- und Umsetzungsverfahren“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 38) zwischenzeitlich im Sinne der Landesregierung „vereinfacht und entbürokratisiert“ (ebenda) worden, bzw. in welchen Bereichen gibt es noch Änderungs- oder Anpassungsbedarf?
16. Wie oft hat die „Digitalministerkonferenz“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 38) getagt, und welche Ergebnisse wurden erzielt?
17. Gibt es Probleme bei der Bereitstellung oder der Kofinanzierung von Bundesmitteln und, falls ja, welche?
18. Welche Probleme oder Hürden - Stichwort „30-Mbits/s-Aufgreifschwelle“ - gibt es bei der Freigabe von Finanzmitteln für die Digitalisierung durch die EU-Kommission, und wie ist der Sachstand bezüglich einer Änderung/Anpassung dieser Hürden?
19. Wann wurde die Forderung „Anhebung der Aufgreifschwelle auf mindestens 250 Mbits/s“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 40) wo und mit welchem Ergebnis eingebracht oder vorgebracht?
20. Kommt es zur „deutlichen Anhebung der Aufgreifschwelle“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 40) in 2021?
21. Funktionieren die Bereitstellung von Fördermitteln und der Mittelabfluss, z. B. an Kommunen, Schulen oder Betriebe, reibungslos, oder an welchen Stellen treten Probleme auf?
22. An welchen Stellen wurden welche Förderprogramme „überarbeitet“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 6), „um zu einer einfacheren und unbürokratischeren Antragstellung und -abwicklung“ (ebenda) für den Digitalbonus für Mittelstand und Handwerk zu kommen?
23. Wurde der Anspruch einer „einfacheren und unbürokratischeren Antragstellung und -abwicklung“ für den Digitalbonus für Mittelstand und Handwerk erreicht?
24. Inwiefern hat sich die gewählte Vorgehensweise, u. a. Koordination durch das MW, Sonderstaatssekretär im MW, ressortspezifische Masterpläne etc., bei der Digitalisierung von Niedersachsen bewährt oder nicht bewährt?
25. Welchen Änderungs-, Anpassungs- oder Optimierungsbedarf, z. B. bei der Kommunikation zwischen den Ressorts, gibt es bei der Umsetzung des Masterplans Digitalisierung?
26. Inwieweit hat sich die Beratungs- und Förderungsstruktur, u. a. bestehend aus BZNB, ArLs, NBank und Digitalagentur, bewährt, und an welchen Stellen gibt es Änderungs- und/oder Ergänzungsbedarf?
27. Welche Gründe bewegen die Landesregierung, nach der Halbzeit der laufenden Legislaturperiode „bei der Umsetzung des Masterplans noch einen Zahn“ zuzulegen („Bilanz und Ausblick“, Niedersächsische Staatskanzlei, Seite 24)?
28. Wie sieht die Beschleunigung bei der Umsetzung des Masterplans in Zahlen, Daten und Fakten aus?
29. Wie werden sich die Corona-Pandemie und deren Folgen auf die Umsetzung des Masterplans Digitalisierung auswirken, bzw. welchen konkreten Anpassungs- oder Änderungsbedarf gibt es?
30. In welchen Bereichen oder Ressorts werden die Ziele bei der Digitalisierung in und von Niedersachsen durch die Beschleunigung der Umsetzung des Masterplans in welcher Art schneller erreicht?

31. Wie steht es nach Einschätzung der Landesregierung und dem Anspruch „Digitale Kompetenz für alle Niedersachsen“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 7) um die digitale Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen?
32. Welche digitalen Kompetenzen sind für die Bürgerinnen und Bürger nach Auffassung der Landesregierung erforderlich?
33. Wie steht es nach Einschätzung der Landesregierung um die digitale Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesregierung (Beamte und Angestellte)?
34. Welche Defizite sind der Landesregierung bei den Beamten und Angestellten des Landes im Bereich der digitalen Kompetenz bekannt, und wie wird sie diesen Defiziten im Sinne einer „guten digitalen Perspektive“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 7) begegnen?

II. Infrastruktur

1. Welche digitalen Infrastrukturen sind im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse kurz-, mittel- und langfristig erforderlich?
2. Welche Förderprogramme und Förderrichtlinien können für den Ausbau digitaler Infrastrukturen in Niedersachsen derzeit genutzt werden, und mit wie vielen Mitteln sind diese jeweils und in Summe hinterlegt?
3. Wie ist die bisherige Nachfrage nach den für den Ausbau digitaler Infrastrukturen in Niedersachsen zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln?
4. Welche Schwierigkeiten oder Verzögerungen gab oder gibt es beim Mittelabfluss für den Ausbau digitaler Infrastrukturen in Niedersachsen?
5. Wie steht Niedersachsen im Vergleich zu anderen Bundesländern im Bereich Mobilfunkversorgung derzeit da?
6. Wie steht Niedersachsen im Vergleich mit den 27 EU-Mitgliedstaaten im Bereich Mobilfunkversorgung derzeit da?
7. Wie steht Deutschland bei den Mobilfunkkosten im Vergleich mit den 27 EU-Mitgliedstaaten da?
8. Wie würde die Landesregierung das Verhältnis Mobilfunkkosten zu Mobilfunkleistung in den vergangenen fünf Jahre beschreiben?
9. Wie viel Prozent der Landesfläche sind derzeit durch keinen der Netzbetreiber durch den Mobilfunkstandard 2G abgedeckt?
10. Wie viel Prozent der Landesfläche sind derzeit durch keinen der Netzbetreiber durch den Mobilfunkstandard 4G abgedeckt?
11. Wie viel Prozent der Landesfläche sind derzeit nur durch einen der Netzbetreiber mit dem Mobilfunkstandard 2G abgedeckt?
12. Wie viel Prozent der Landesfläche sind derzeit nur durch einen der Netzbetreiber mit dem Mobilfunkstandard 4G abgedeckt?
13. Wie viel Prozent der Landesfläche sind derzeit durch alle drei Netzbetreiber mit dem Mobilfunkstandard 2G abgedeckt?
14. Wie viel Prozent der Landesfläche sind derzeit durch alle drei Netzbetreiber mit dem Mobilfunkstandard 4G abgedeckt?
15. Wo liegen die geographischen Schwerpunkte (bitte nach Landkreisen sortiert) der jeweiligen Netzunterdeckungen mit keinem oder nur einem Anbieter?
16. Inwieweit ist der Umstand „In der Vergangenheit hat es an einer koordinierten Netzausbaustategie gefehlt“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 36) durch die Landesregierung erfolgreich beseitigt worden?

17. Welche Bedeutung misst die Landesregierung einer flächigen 4G-Abdeckung für Niedersachsen bei?
18. Welches konkrete Ziel (Ausbaustandard, Zeitpunkt etc.) verbirgt sich hinter der Formulierung: „Des Weiteren ist eine vollständige Versorgung der Hauptverkehrswege (Bundesautobahnen und ICE-Strecken) sicherzustellen, soweit rechtlich und tatsächlich möglich“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 43)?
19. An welchen ICE-Strecken ist eine vollständige 4G-/LTE-Versorgung derzeit gewährleistet?
20. An welchen ICE-Strecken ist eine vollständige 4G-/LTE-Versorgung derzeit nicht gewährleistet (bitte die Bereiche der Unter- oder Nicht-Versorgung benennen)?
21. An welchen Bahnhöfen der ICE-Strecken oder sonstigen Hauptverkehrswegen des SPNV und Fernverkehrs gibt es derzeit keine 4G- oder LTE-Abdeckung?
22. Welche Bahnhöfe entlang der ICE-Strecken oder sonstigen Hauptverkehrswege des SPNV und Fernverkehrs verfügen derzeit über ein öffentliches und zugängliches WLAN-Angebot?
23. Welche Bahnhöfe entlang der ICE-Strecken oder sonstigen Hauptverkehrswege des SPNV und Fernverkehrs verfügen derzeit nicht über ein öffentliches und zugängliches WLAN-Angebot?
24. Bis wann werden die Bahnhöfe entlang der ICE-Strecken oder sonstigen Hauptverkehrswege des SPNV und Fernverkehrs voraussichtlich über ein öffentliches und zugängliches WLAN-Angebot verfügen?
25. Werden die WLAN-Hotspots an den Bahnhöfen entlang der ICE-Strecken oder sonstigen Hauptverkehrswege des SPNV und Fernverkehrs kostenlos oder kostenpflichtig angeboten?
26. An welchen Bundesautobahnen ist eine vollständige 4G-/LTE-Versorgung derzeit gewährleistet?
27. An welchen Bundesautobahnen ist eine vollständige 4G-/LTE-Versorgung derzeit nicht gewährleistet (bitte die Bereiche der Unter- oder Nicht-Versorgung benennen)?
28. Welche Rastanlagen (bewirtschaftet und unbewirtschaftet) und Autohöfe entlang der niedersächsischen Bundesautobahnen sind derzeit nicht mit dem 4G-Standard abgedeckt/versorgt?
29. Welche Rastanlagen (bewirtschaftet und unbewirtschaftet) und Autohöfe entlang der niedersächsischen Bundesautobahnen sind derzeit bereits mit dem 4G-Standard ausreichend abgedeckt/versorgt?
30. Welche bewirtschafteten Rastanlagen entlang der niedersächsischen Bundesautobahnen verfügen derzeit über ein öffentliches und zugängliches WLAN-Angebot?
31. Welche bewirtschafteten Rastanlagen entlang der niedersächsischen Bundesautobahnen verfügen derzeit nicht über ein öffentliches und zugängliches WLAN-Angebot?
32. Welche unbewirtschafteten Rastanlagen entlang der niedersächsischen Bundesautobahnen verfügen derzeit über ein öffentliches und zugängliches WLAN-Angebot?
33. Welche unbewirtschafteten Rastanlagen entlang der niedersächsischen Bundesautobahnen verfügen derzeit nicht über ein öffentliches und zugängliches WLAN-Angebot?
34. Welche Autohöfe entlang der niedersächsischen Bundesautobahnen verfügen derzeit über ein öffentliches und zugängliches WLAN-Angebot?
35. Welche Autohöfe entlang der niedersächsischen Bundesautobahnen verfügen derzeit nicht über ein öffentliches und zugängliches WLAN-Angebot?
36. Bis wann werden die Rastanlagen (bewirtschaftet und unbewirtschaftet) und Autohöfe entlang der niedersächsischen Bundesautobahnen voraussichtlich mit einem öffentlich zugänglichem WLAN-Angebot ausgestattet sein?

37. Wie beurteilt die Landesregierung die aktuelle Versorgung/Abdeckung der Hauptverkehrswege mit dem Mobilfunkstandard 4G/LTE?
38. Welche Verbesserungsmöglichkeiten oder Versorgungslücken gibt es bezüglich der Abdeckung der Hauptverkehrswege mit dem Mobilfunkstandard 4G/LTE, und wie begegnet die Landesregierung diesem Umstand?
39. Bis wann sind alle Hauptverkehrswege in Niedersachsen mit dem Mobilfunkstandard 4G/LTE ausreichend versorgt?
40. Bis wann sind alle Rastanlagen (bewirtschaftet und unbewirtschaftet), Autohöfe und Bahnhöfe mit einem leistungsfähigen WLAN-Angebot/-Hotspot ausgestattet?
41. Welches Leitbild verfolgt die Landesregierung bei der Versorgung der Hauptverkehrswege (Schiene, Straße, Wasserstraße) mit 4G/LTE und WLAN, und welcher zeitliche Ablauf ist dem Leitbild hinterlegt?
42. Ist die „hundertprozentige 4G- bzw. LTE-Versorgung“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 6) bis zum 31.12.2021 oder früher gewährleistet?
43. Inwieweit ist die „politische Zielsetzung (...), die Mobilfunkkapazitäten insbesondere im ländlichen Raum schnellstmöglich und spürbar weiter auszubauen“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 43) zur Hälfte der Legislaturperiode umgesetzt worden?
44. Ab wann ist „eine zuverlässige Versorgung mit Sprachdiensten“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 43) in allen Landesteilen, insbesondere im ländlichen Raum, gewährleistet?
45. Sind sämtliche Versorgungsaufgaben der Telekommunikationsunternehmen bisher eingehalten bzw. erfüllt worden?
46. Ist die Versorgung „mit leistungsfähigen mobilfunkgestützten Übertragungstechnologien“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 43) mit einer Übertragungsrate von 10 Mbit/s für 98 % der Haushalte in Niedersachsen weiterhin das Maß der Dinge, oder wie stellt sich die Versorgung mit leistungsfähigen mobilfunkgestützten Übertragungstechnologien derzeit dar?
47. Was haben die mehrfachen Aufforderungen der Bundesregierung durch die Landesregierung zur Schließung der verbliebenen Versorgungslücken / schnellen Schließung der Funklöcher bisher gebracht?
48. Was meint die Landesregierung mit der Formulierung „Der Bund muss seine Instrumente noch umfassender nutzen, um einen zügigen Ausbau mit mobiler Infrastruktur zu gewährleisten“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 43), und ist dies bisher in einem ausreichenden Maß erfolgt?
49. Inwieweit hat die Landesregierung „konsequent alle Möglichkeiten zur Kostensenkung und Beschleunigung der Verfahren zur Schaffung von mobiler Dateninfrastruktur“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 44) bisher genutzt, und welcher Handlungsbedarf bzw. welche Optimierungsmöglichkeiten sind noch vorhanden?
50. Hat der Bund nach Auffassung der Landesregierung alle Möglichkeiten für eine schnelle, erfolgreiche und flächendeckende Einführung von 5G-Diensten genutzt und umgesetzt, bzw. an welchen Stellen sieht die Landesregierung noch Handlungs- und Optimierungsbedarf?
51. Was erwartet die Landesregierung von einer flächigen Versorgung mit dem Mobilfunkstandard 5G?
52. Was ist hierfür erforderlich, und in welchen Entwicklungsschritten wird der 5G-Ausbau bis wann erfolgen?
53. Wie viele der 6 602 Mobilfunkmasten und -einrichtungen verfügen derzeit über eine Glasfaseranbindung?
54. Wie viele Mobilfunkeinrichtungen sind erforderlich, um ein flächendeckendes 5G-Mobilfunknetz in und für Niedersachsen aufzubauen?

55. Gibt es einen belastbaren Ausbauplan für den Aufbau eines 5G-Mobilfunknetzes in Niedersachsen, und falls ja, wie sieht der Ausbauplan konkret aus?
56. Ist es aus heutiger Sicht und vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen realistisch, ein flächendeckendes 5G-Mobilfunknetz in und für Niedersachsen bis zum 31.12.2025 aufzubauen (bitte mit Begründung)?
57. Ist der 5G-Mobilfunkstandard in allen Regionen Niedersachsens pilotiert, bzw. welche Regionen/Landesteile sind derzeit noch nicht pilotiert?
58. Wie ist der Sach- und Umsetzungsstand des Industrieförderprogramms für 5G?
59. Was ändert sich am Ausbauplan für den Aufbau eines 5G-Mobilfunknetzes in Niedersachsen durch das Konjunkturpaket „Corona-Folgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken“?
60. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dem autonomen Fahren bei, und welche Bedeutung spielt hierbei das 5G-Mobilfunknetz?
61. Wie beurteilt die Landesregierung die Abhängigkeit des autonomen Fahrens von einem funktionsfähigen und störungsfreien 5G-Mobilfunknetz?
62. Wie beurteilt die Landesregierung das autonome Fahren unabhängig von einem 5G-Mobilfunknetz - Stichwort „Waymo“ -, welches auf autarken Sensoren (Laser, Radar, Sonar und KI) basiert?
63. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand bei der strategischen Initiative „Automotive Digital“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 63)?
64. Wie viele Innovatoren-Runden haben bereits stattgefunden und sind noch geplant?
65. Wie lauten die Ergebnisse der bisherigen Innovatoren-Runden der strategischen Initiative „Automotive Digital“ mit Bezug auf die Auswirkungen der Digitalisierung in den Bereichen Produktion, Infrastruktur und Märkte?
66. Inwieweit ist die im Masterplan Digitalisierung skizzierte „Vernetzung“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 63) mit den in Niedersachsen vorhandenen Netzwerken erfolgt, und sind Synergieeffekte eingetreten?
67. Welche Überlegungen gibt es bei der Landesregierung bezüglich einer künftigen 6G-Kommunikationstechnologie, und welche Rolle kann Niedersachsen bei der Entwicklung zukünftiger Kommunikationstechnologien einnehmen?
68. Wie steht Niedersachsen im Vergleich zu anderen Bundesländern im Bereich Breitbandversorgung derzeit da?
69. Wie steht Niedersachsen im Vergleich mit den 27 EU-Mitgliedsstaaten im Bereich Breitbandversorgung derzeit da?
70. Kann die Landesregierung bestätigen, dass die Penetrationsrate von FTTH- oder FTTB-Zugängen bei Haushalten im EU-Durchschnitt bei 13,9 % und in Deutschland bei 4,5 % liegt?
71. Wie hoch ist die Penetrationsrate von FTTH- oder FTTB-Zugängen bei den 3 974 000 Haushalten (2019) in Niedersachsen in absoluten und relativen Zahlen?
72. Vor dem Hintergrund „Gigabit-Anschlüsse für alle Gebäude bis 2025“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 35): Wie viele Gebäude gibt es in Niedersachsen, und wie viele verfügen derzeit über einen Gigabit-Anschluss?
73. Kann die Landesregierung ihr Ziel, „alle Anschlüsse in Niedersachsen bis 2025 gigabitfähig zu gestalten“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 35) aus heutiger Sicht noch erreichen (bitte mit Begründung)?
74. In welchen Gebieten (Anzahl und Verortung) liegt derzeit ein „andauerndes Marktversagen“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 40) vor, sodass der Breitband- und Giganetzausbau öffentlich gefördert werden muss?

75. Wie viel Prozent der Landesfläche sind von einem „vorliegenden und andauernden Marktversagen“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 40) betroffen, und wie viel Prozent sind nicht betroffen?
76. Wie stellt sich der Finanzierungs- und Förderbedarf der Kommunen für den Gigasetzausbau bis 2025 in Niedersachsen, aufgeschlüsselt nach Region Hannover, Landkreisen, kreisfreien Städten, großen selbstständigen Städten und selbstständigen Gemeinden, bisher und künftig dar?
77. Wie viele Gewerbegebiete (5 047 - Bundestagsdrucksache 19/19111, Seite 3 - oder 2 066- Masterplan Digitalisierung, Seite 36) gibt es in Niedersachsen?
78. Wie viele der Gewerbegebiete in Niedersachsen verfügen derzeit über einen Breitbandanschluss (Verfügbarkeit von FTTB/H)?
79. Wie stellt sich derzeit die Gewerbegebietsförderung dar, und hat der Bund die Aufgreifschwelle für Gewerbegebiete „bei der Anwendung der NGA-Rahmenregelung“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 41) faktisch vollzogen?
80. Wie war die Entwicklung in den vergangenen Jahren in absoluten und relativen Zahlen, und bis wann sind sämtliche Gewerbegebiete mit FTTH- oder FTTB-Zugängen versorgt?
81. Wie erklären sich die unterschiedlichen Angaben zur Anzahl und Versorgung von Gewerbegebieten mit FTTB/H in der Bundestagsdrucksache 19/19111 und dem Masterplan Digitalisierung, und wie stellt sich der Sachverhalt in der Realität dar?
82. Wird das Ziel, „bis 2021 allen Gewerbebetrieben in Niedersachsen einen Gigabit-Anschluss verfügbar (zu) machen“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 37) in den nächsten 18 Monaten erreicht, oder zeichnen sich Friktionen bei der Umsetzung oder den beteiligten Institutionen ab (bitte mit Begründung)?
83. Wie beschreibt die Landesregierung das Verhältnis zwischen der derzeitigen Breitbandversorgung in Niedersachsen und der eigentlich erforderlichen Breitbandversorgung in Niedersachsen?
84. Wie stellte sich das Glasfasernetz in seinen Dimensionen (Länge oder Größe) im November 2017 dar, und wie ist es zwischen 2013 und 2017 gewachsen?
85. Wie stellt sich die Größe des Glasfasernetzes, z. B. Länge in km, derzeit dar, und aus welchen Anbietern/Eigentümern setzt es sich zusammen?
86. Gibt es Synergien oder Kooperationen zwischen den Anbietern/Eigentümern und, falls ja, welche?
87. Wie stellt sich der weitere Ausbau bis 2025 dar, damit die Ziele des Masterplans Digitalisierung sicher erreicht werden?
88. Wie ist der Sach-, Umsetzungs- und Planungsstand beim „Giga-Pakt für Niedersachsen“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 35)?
89. Welche Bundesratsinitiativen hat Niedersachsen in Sachen Breitbandausbau während der laufenden Legislaturperiode in den Bundesrat eingebracht?
90. Bis wann wird sich Niedersachsen in welchen Schritten zu einem vollwertigen Gigabit-Land entwickelt haben?
91. Ist das angekündigte „WLAN-Kompetenzzentrum“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 48) beim Breitbandzentrum erst eingerichtet worden, oder war es dort bereits vorher aktiv?
92. Was sind die bisherigen wesentlichen Leistungen und zukünftigen Ziele des WLAN-Kompetenzzentrums?
93. Wie viele Freifunk-Router wurden 2015, 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020 (bitte nach Jahren gestaffelt auflisten) durch das WLAN-Kompetenzzentrum/Breitbandzentrum (BZNB) unterstützt und von der NBank gefördert?

94. Wieso sind keine geförderten Freifunk-Router aus den Jahren 2019 und 2020 auf der Ansicht des BZNB-WLAN-Atlas (<https://niedersachsen-breitbandatlas.de/mapbender3/application/WLAN-Atlas>) dargestellt?
95. Wie ist der Sach- bzw. Planungsstand beim „Projekt Freifunk“ (Masterplan Digitalisierung - Status Einzelmaßnahmen)?
96. Was versteht die Landesregierung unter „Weiterentwicklung und Pflege“ des WLAN-Atlas Niedersachsen (Masterplan Digitalisierung, Seite 48), wenn für 2019 und 2020 keine geförderten Router aufgeführt werden (Stichtag der Sichtung 10.06.2020)?
97. Wie hat die Landesregierung den WLAN-Atlas bisher weiterentwickelt, und wie ist der weitere Umgang mit dem WLAN-Atlas geplant?
98. Wie ist der Sachstand beim WLAN-Ausbau in Niedersachsen?
99. Wieso ist die „WLAN-Ausstattung öffentlicher Räume als Zentren des öffentlichen Lebens (...) von außerordentlicher Bedeutung“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 47), und was hat die Landesregierung zur Ausstattung dieser öffentlichen Räume in der 17. und 18. Legislaturperiode unternommen?
100. Vor dem Hintergrund, dass ein öffentlich zugängliches WLAN „ein bedeutender Standortfaktor“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 46) ist: Welche der elf Oberzentren in Niedersachsen verfügen über ein flächendeckendes öffentlich zugängliches WLAN im Bereich der jeweiligen City/Innenstadt?
101. Wie stellt sich die Situation in Bezug auf öffentlich zugängliche WLAN-Angebote im Bereich der jeweiligen City/Innenstadt der elf niedersächsischen Oberzentren dar?
102. Wie stellt sich die Situation in Bezug auf öffentlich zugängliche WLAN-Angebote im Bereich der jeweiligen City/Innenstadt der sechs niedersächsischen Mittelzentren mit oberzentralen Teilfunktionen dar?
103. Wie stellt sich die Situation in Bezug auf öffentlich zugängliche WLAN-Angebote im Bereich der jeweiligen City/Innenstadt der 78 niedersächsischen Mittelzentren dar?
104. Welchen Beitrag kann ein öffentlich zugängliches WLAN-Angebote im Bereich der jeweiligen City/Innenstadt der niedersächsischen Zentren in Bezug auf „Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 46) für die einzelne Kommunen und „für das gesamte Land Niedersachsen“ (ebenda) leisten?
105. Wie wird das Land die Ober- und Mittelzentren in Niedersachsen bei der Errichtung von „möglichst unkomplizierten, schnellen und leistungsfähigen“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 46) öffentlichen drahtlosen Internetzugängen bis zum Ablauf der 18. Legislaturperiode unterstützen?
106. Inwiefern wird sich das Land mit den kommunalen Spitzenverbänden bezüglich der Ausgestaltung der jeweiligen öffentlich zugänglichen WLAN-Angebote in den Innenstädten oder Zentren auf Mindeststandards ins Benehmen setzen?
107. Welche „zusätzlichen Entscheidungsgrundlagen“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 49) hat der WLAN-Atlas für die im Masterplan beschriebenen erforderlichen „Aktivitäten des Landes Niedersachsen“ (ebenda) bisher geliefert?
108. Welche Aktivitäten hat die Landesregierung bisher aus den Erkenntnissen des WLAN-Atlas zusätzlich entwickelt?
109. Wie viele „weiße WLAN-Flecken“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 48) sind aufgedeckt worden, und was unternimmt die Landesregierung bis wann, um die „weißen WLAN-Flecken“ zu schließen oder zu übertünchen?
110. Mit welchen finanziellen Mitteln war/ist die Freifunk- und WLAN-Förderung in Niedersachsen ab 2016 jeweils hinterlegt, und wie wurde diese Förderung in den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020 bisher in Anspruch genommen?

111. Sind oder werden die 6 Millionen Euro für die WLAN-Förderung bis 2020 ausgeschöpft?
112. Sind die 5 Millionen Euro für die WLAN-Förderung bis 2022 ausreichend, um die Ziele der Landesregierung bei der WLAN-Ausstattung zu erreichen?
113. In welchen „Wartebereiche(n) der landeseigenen Gebäude“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 47) ist bereits ein öffentliches WLAN-Netz zugänglich und in welchen „Wartebereiche(n) der landeseigenen Gebäude“ (ebenda) noch nicht?
114. Bis wann sind sämtliche „Wartebereiche der landeseigenen Gebäude“ (ebenda) mit einem öffentlich zugänglichen WLAN-Netz ausgestattet?
115. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand bei der Ausstattung öffentlicher Gebäude, die sich im kommunalen Eigentum befinden, mit WLAN?
116. In welchen Kommunen verfügen die öffentlichen Gebäude über ein öffentlich zugängliches WLAN, und in welchen Kommunen besteht bezüglich öffentlich zugänglicher WLAN-Angebote noch ein Defizit?
117. Wie ist der Sachstand bei der WLAN-Förderung von Freizeit-, Sport- und Kultureinrichtungen?
118. Haben sämtliche Landesmuseen und Staatstheater im Innen- und Außenbereich ein WLAN-Netz/-Hotspots eingerichtet, bzw. wo gibt es noch Defizite?
119. Welche Ziele verfolgt die Landesregierung in Sachen WLAN-Ausbau in und für Niedersachsen?
120. Inwieweit haben sich die „mehrschichtigen Lösungsansätze zum weiteren Ausbau der digitalen Infrastruktur mittels öffentlichen WLAN“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 49) als erfolgreich erwiesen?
121. Gibt es für die Ziele des WLAN-Ausbaus in Niedersachsen einen Zeit- und Umsetzungsplan, und falls ja, wie sieht dieser aus?
122. Wann ist mit einer ausreichenden Abdeckung/Ausstattung von Hotspots in den niedersächsischen Kommunen zu rechnen, damit die digitale Teilhabe aller Bevölkerungsschichten gewährleistet wird?
123. Wann ist mit einer ausreichenden Abdeckung/Ausstattung von Hotspots in Niedersachsen zu rechnen?

III. Digitale Verwaltung

1. Wie viele medienbruchfreie Verwaltungsvorgänge wurden seit Beschlussfassung des Masterplans eingeführt?
2. Wie viele medienbruchfreie Verwaltungsvorgänge plant die Landesregierung bis Ende des Jahres 2022 einzuführen?
3. Wie beurteilt die Landesregierung den derzeitigen Stand bei der Transformation der papiergebundenen zur elektronischen Verwaltung?
4. Bis wann will die Landesregierung das Ziel der vollständigen elektronischen Verwaltung erreicht haben?
5. Wie viele standardisierte Verfahren zur Senkung der Betriebskosten und Entwicklungskosten der IT-gestützten Verwaltungsverfahren wurden seit Beschlussfassung des Masterplans eingeführt?
6. Wie viele standardisierte Verfahren zur Senkung der Betriebskosten und Entwicklungskosten der IT-gestützten Verwaltungsverfahren plant die Landesregierung bis Ende des Jahres 2022 einzuführen?
7. Wie haben sich die Entwicklungs- und Betriebskosten der IT-gestützten Verwaltungsverfahren seit Beschlussfassung des Masterplans entwickelt?

8. Um wie viel vom Hundert sollen die Entwicklungs- und Betriebskosten der IT-gestützten Verwaltungsverfahren nach der Planung der Landesregierung bis Ende des Jahres 2022 sinken?
9. Welche Veränderungen in der Aus- und Fortbildung im Umgang mit digitalen Medien der Beschäftigten des Landes wurden seit Beschlussfassung des Masterplans eingeführt?
10. Wie viele dieser neuen Angebote wurden bis heute tatsächlich durchgeführt?
11. Wie viele Beschäftigte haben bisher diese neuen Angebote durchlaufen?
12. Welche Inhalte wurden den Teilnehmern von Aus- und Fortbildungen im Umgang mit digitalen Medien im Hinblick auf die Folgen der demografischen Alterung der Beschäftigten der Landesverwaltung nähergebracht?
13. Wie ist der Umsetzungsstand für das zentrale Verwaltungsportal, das an den Portalverbund des Bundes angeschlossen werden soll, auf Landesseite?
14. Wie ist der Umsetzungsstand für das zentrale Verwaltungsportal, das an den Portalverbund des Bundes angeschlossen werden soll, auf Bundesseite?
15. Wann soll die Umsetzung abgeschlossen sein?
16. Für welche im zentralen niedersächsischen Verwaltungsportal beschriebenen Verwaltungsleistungen gibt es bereits digitale Angebote und für welche nicht?
17. Wie ist der Stand der (Weiter-)Entwicklung eines zentralen Onlineantragsverfahrens mit Onlineassistenzsystemen?
18. Für wie viele Verwaltungsverfahren gibt es bereits Onlineantragsverfahren?
19. Für wie viele Verwaltungsverfahren gibt es bereits Onlineassistenzsysteme?
20. Wie ist der Stand hinsichtlich der Erstellung eines landesweiten Katalogs der Verwaltungsleistungen?
21. Wie ist der Stand hinsichtlich der Einführung eines flächendeckenden Geschäftsprozessmanagements?
22. Wie ist der Stand hinsichtlich der Bereitstellung eines Anwendungskatasters?

IV. Justizministerium

1. Wie ist der Stand beim Programm „elektronische Justiz Niedersachsen“ (eJuNi)?
2. Welche Investitionen wurden getätigt, um moderne Fachanwendungen zu fördern, und welche Ergebnisse können im Hinblick auf eine länderübergreifende, qualitativ hochwertige Zusammenarbeit verzeichnet werden?
3. Wie ist der Stand bei der Einführung von vollständig elektronischen Geschäftsabläufen in allen niedersächsischen Gerichten und Staatsanwaltschaften?
4. Wie ist der Stand beim Ausbau von Security-Prozessen und Sicherheitskonzepten in Bezug auf die Sicherheit der IT-Systeme der Justiz?
5. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um eine sichere elektronische Kommunikation mit allen niedersächsischen Gerichten und Staatsanwaltschaften gewährleisten zu können?

V. Kultusministerium

1. Was macht der „frühe Fokus auf die digitale Bildung“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 7)?
2. Was macht der „nationale Benchmark in der digitalen Nachwuchsförderung“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 7)?

3. Ist die „Spitzenposition bei der digitalen Affinität“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 7) bereits erreicht, bzw. wann wird diese Spitzenposition erreicht werden?
4. Inwieweit sind die Mittel aus dem erweiterten Maßnahmenfinanzierungsplan - Stichwort „Digital-Pakt Schule“ - bisher für Investitionen in die IT-Bildungsinfrastruktur von den Schulträgern abgerufen worden?
5. Welche Schulen haben abseits des Digitalpakts Schule bezüglich der Digitalisierung in welcher Höhe Mittel wofür beantragt?
6. Wie viele Schulen gibt es in Niedersachsen, und wie kommen die unterschiedlichen Zahlen, 2 748 im Masterplan Digitalisierung (Seite 37), „rund 2 775“ des MK (https://www.mk.niedersachsen.de/download/134436/Anlage_2_Zahlen_Daten_Fakten.pdf) und 3 095 in der Antwort der Bundesregierung in der Bundestagsdrucksache 19/19111 (Seite 2) zustande?
7. Wie viele der 2 748 oder „rund 2 775“ oder 3 095 Schulen in Niedersachsen verfügen über einen FTTB/H-Anschluss, und wie war die Entwicklung der Breitbandanschlüsse von Schulen in den vergangenen drei Jahren?
8. Mit welchen Kosten war diese Entwicklung verbunden, und wie hoch schätzt die Landesregierung die noch notwendigen Mittel, um allen der 2 748 oder „rund 2 775“ oder 3 095 Schulen in Niedersachsen einen solchen Anschluss zu ermöglichen?
9. Inwieweit muss bei der Versorgung von Schulen mit Glasfaseranschlüssen zwischen Schulen und Schulgebäuden, z. B. Schulen mit mehreren Standorten oder Zusammenfassung von mehreren Schulen in einem Komplex, unterschieden werden?
10. Wie viele der Bildungseinrichtungen in Niedersachsen verfügen über einen FTTB/H-Anschluss, und wie war die Entwicklung der Breitbandanschlüsse von Bildungseinrichtungen in den vergangenen drei Jahren?
11. Mit welchen Kosten war diese Entwicklung verbunden, und wie hoch schätzt die Landesregierung die noch notwendigen Mittel, um allen Bildungseinrichtungen in Niedersachsen einen solchen Anschluss zu ermöglichen?
12. Bis wann verfügen alle Schulen und Bildungseinrichtungen in Niedersachsen über einen leistungsfähigen FTTB/H-Anschluss?
13. Welche Berufsschulen haben bereits eine „Smart Factory“ (PI Nr. 122 des MW, 16.10.2019) bekommen oder beantragt?
14. Wann wird das Ziel, dass alle Berufsschulen in Niedersachsen eine „Smart Factory“ (PI Nr. 122 des MW, 16.10.2019) erhalten haben, erreicht?
15. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand bei dem Ziel, „bis zum Schuljahr 2021/2022 alle Schulen in Niedersachsen mit einem Gigabit-Anschluss zu versorgen“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 37)?
16. Wie gestaltet sich die „Kraftanstrengung mit den Schulträgern“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 37)?
17. Welche weiteren Maßnahmen zur Anerkennung von digitalen mobilen Endgeräten als Lernmittel sind geplant? Wann sollen diese umgesetzt sein?
18. Wann plant die Landesregierung die rechtlichen Veränderungen zur Anerkennung von digitalen mobilen Endgeräten als Lernmittel, sodass diese damit der Ausstattungspflicht unterliegen?
19. Wie viele und welche allgemeinbildende Schulen sind bereits mit sensitiven Robotern ausgestattet?
20. Wie können sich Schulen um die Ausstattung bewerben?

21. Wann wird das Ziel, 100 allgemeinbildende Schulen mit sensitiven Robotern auszustatten, erreicht sein?
22. Welche finanziellen Mittel wurden hierfür bereits verausgabt, und wofür wurden diese verwendet?
23. Ist darüber hinaus geplant, weitere Schulen mit sensitiven Robotern auszustatten?
24. Wie weit ist das Projekt für 3D-Druck im Unterricht fortgeschritten?
25. Wie viele und welche Schulen nehmen bereits hieran teil?
26. Wie können sich Schulen um die Teilnahme bewerben?
27. Welche finanziellen Mittel wurden hierfür bereits verausgabt, und wofür wurden diese verwendet?
28. Wie weit ist das Projekt zur wohnortnahen Beschulung in der Berufsausbildung per Videokonferenz und E-Learning fortgeschritten?
29. Wie viele und welche Schulen/Bildungseinrichtungen und Bildungsgänge nehmen bereits hieran teil?
30. Wie können sich Schulen/Bildungseinrichtungen und Bildungsgänge um die Teilnahme bewerben?
31. Welche finanziellen Mittel wurden hierfür bereits verausgabt, und wofür wurden diese verwendet?
32. Ist die Prüfung der Aufnahme der Lehrkräftebildung im Bereich der Digitalisierung in die Studiengänge abgeschlossen?
33. Welche Veränderungen haben sich durch diese Prüfung in den Studiengängen ergeben?
34. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung bei der Lehrkräftebildung im Bereich der Digitalisierung in Bezug auf die bereits ausgebildeten Lehrkräfte?
35. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand zum Vorhaben, die Medienbildung in den Lehrplänen zu verankern?
36. Bis wann wird die flächendeckende Einführung von persönlichen digitalen mobilen Endgeräten in weiterführenden Schulen abgeschlossen sein?
37. Wie viel Prozent der niedersächsischen Schüler an weiterführenden Schulen sind bereits mit einem persönlichen digitalen mobilen Endgerät ausgestattet, und wie war diese Entwicklung in den vergangenen drei Jahren (bitte nach Schulformen und Jahrgangsstufe aufschlüsseln)?
38. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand zur flächendeckenden Einführung von digitalen Lern- und Arbeitsumgebungen neben der Niedersächsischen Schulcloud?

VI. Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung

1. Wie hoch sind die Mittel, die über die EU-Förderung 2021 bis 2027 für den Themenschwerpunkt „Digitalisierung“ in Niedersachsen bereitgestellt werden?
2. Wie definiert die Landesregierung innovative Ansätze in Bezug auf Digitalisierung, die gefördert und erprobt werden sollen?
3. Wie soll die Innovationskraft in den niedersächsischen Regionen erhöht werden?
4. Inwiefern kann nach Meinung der Landesregierung durch Innovation die Attraktivität der ländlichen Räume gesteigert werden?
5. Wo konnten regionale Entwicklungsprozesse bereits von der digitalen Transformation profitieren (bitte nach Region und Projekt aufschlüsseln)?

6. Welche Investitionen im digitalen Bereich bieten einen europäischen Mehrwert?
7. Wurden bereits Ergebnisse des Projekts CORA an die regionalen, nationalen und europäischen Behörden kommuniziert? Falls ja, welche Ergebnisse waren es?
8. Konnte bereits durch das Projekt CORA (welches am 30.06.2020 ausläuft) von niedersächsischer Seite auf die digitale EU-Integrations-Politik eingewirkt werden?
9. Wie ist der Umsetzungsstand der niedersächsischer Kommunen bei der Einführung des Standards XPlanung (das MB ist federführend)?
10. Wo gibt es in Niedersachsen bereits digitale Innovationszentren, die aus dem Programm „Horizont“ resultieren?
11. Werden weitere Ergebnisse aus dem Programm „Horizont“ umgesetzt?

VII. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

1. Welche Auswirkungen hatte das „besondere Augenmerk“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 6) bei der Digitalisierung bisher auf die Landmaschinenindustrie?
2. Welche Auswirkungen wird das „besondere Augenmerk“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 6) bei der Digitalisierung noch für die Landmaschinenindustrie haben?
3. Welche Auswirkungen hatte das „besondere Augenmerk“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 6) bei der Digitalisierung bisher auf die Agrarindustrie?
4. Welche Auswirkungen wird das „besondere Augenmerk“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 6) bei der Digitalisierung noch für die Agrarindustrie haben?
5. Mit welchen Ergebnissen wurden die Gespräche anhand von „use cases“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 36) bezüglich des Ausrollens der 5G-Technologie für den Bereiche Agrarwirtschaft/Landmaschinenindustrie beendet?
6. Welchen Stellenwert nimmt die Verbraucherschutzpolitik innerhalb der Digitalisierungsstrategie der Landesregierung ein?
7. Welche grundlegenden Handlungsschwerpunkte sieht die Landesregierung im Bereich der Verbraucherschutzpolitik im Internet?
8. Welche Rolle spielt die Digitalisierung in der Strategie der Landesregierung zur Aufklärung von Verbraucherinnen und Verbrauchern?
9. Welchen aktuellen Status hat das Projekt Experimentierfelder digitale Landwirtschaft?
10. Stehen diese Experimentierfelder bereits Unternehmen der Agrar- und IT-Technik zur Verfügung?
11. Wenn ja, wie ist die Frequentierung dieser?
12. Welchen aktuellen Status hat das Projekt „Digitaler Stall der Zukunft“?
13. Welche digitalen Neuerungen und Weiterentwicklungen wurden bislang in diesem Projekt eruiert?
14. Welchen Status hat das Projekt Aufbau eines digitalen Jagdrevierkatasters?
15. Wie weit ist ein Unternehmensportal bereits umgesetzt?
16. Wie weit ist die digitale Transformation der Verbraucherberatung bereits vorangeschritten?

VIII. Ministerium für Inneres und Sport

1. Wie ist der Stand bei der Weiterentwicklung und Anpassung der polizeilichen Informations- und Kommunikationssysteme im Hinblick auf die Bund-Länder-Anforderungen?

2. Wie weit fortgeschritten ist der Aufbau eines internen profil- und gruppenbasierten sozialen Netzwerks?
3. Welche digitalen Assistenzsysteme zur Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten im Zuge der Umsetzung des Masterplans Digitalisierung bereits in Arbeitsabläufe implementiert werden?
4. Welche Grundlagen wurden geschaffen, um die Analyse von Massendaten mithilfe von Hard- und Software effektiver zu gestalten?
5. Wie ist der Stand beim BOS-Digitalfunk?
6. Wie ist der Stand bei der Einführung der Anwendung „PreMAP-Predictive Mobile analytics for Police“, und konnten bereits Erfahrungsberichte evaluiert werden?
7. Wie ist der Stand bei der Einrichtung eines Service-Analyse-Verbunds?
8. Wie ist der Stand bei der IT-Architektur des Programms „Polizei 2020“?
9. Inwieweit konnte eine Systemplattform geschaffen werden, die eine schnelle Entwicklung und Anpassung von Verwaltungsapplikationen ermöglicht?

IX. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

1. Wie kann nach Ansicht der Landesregierung die Digitalisierung im Gesundheitsbereich für mehr Effizienz, erfolgreichere Behandlungen und einen besseren Umgang mit Patienten sorgen?
2. Welche Chancen bietet die Digitalisierung aus Sicht der Landesregierung für die Gestaltung der medizinischen Versorgung, insbesondere im ländlichen Raum?
3. Welche Chancen bietet die Digitalisierung aus Sicht der Landesregierung für die Entbürokratisierung, beispielsweise im Bereich der Pflegedokumentation?
4. Inwiefern kann Digitalisierung nach Ansicht der Landesregierung helfen, Patienten besser über die jeweiligen Behandlungen und die damit verbundenen Risiken zu informieren?
5. Wie wurde dem Anspruch „In besonderer Weise werden wir“ (Regierungskoalition aus CDU und SPD, Anmerkung der Fragesteller) „an Strategien zur Förderung der digitalen Gesundheitsvorsorge arbeiten“ (Koalitionsvereinbarung, Seite 70) bisher nachgekommen?
6. Wie wird sich die Förderung der digitalen Gesundheitsvorsorge in den kommenden zweieinhalb Jahren entwickeln?
7. Wie bewertet die Landesregierung den Nutzen einer digitalen Patientenakte für die Patientensicherheit und die sektorübergreifende medizinische Versorgung? Wenn für positiv befunden: Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung zur Realisierung der digitalen Patientenakte?
8. Welche Maßnahmen sind nach Ansicht der Landesregierung notwendig, um die Gefahr von Cyberangriffen auf digitale Gesundheitsakten zu vermeiden?
9. Wie bewertet die Landesregierung das System der „X-Rail“? Können damit die Daten der Bürgerinnen und Bürger ausreichend geschützt werden?
10. Welche Maßnahmen sind nach Ansicht der Landesregierung notwendig, um die Gefahr von Cyberangriffen auf medizinische Geräte zu vermeiden?
11. Wie weit ist der vom MS vorgestellte Masterplan „Digitalisierung Hilft“:
 - a) Wie weit ist das telemedizinische Projekt?
 - b) Wie weit ist man mit „Ambient Assisted Living“?
 - c) Wie weit ist die Digitalisierung der ambulanten Pflege?

- d) Wie weit ist man mit der Einführung von „IVENA“?
12. Welche Maßnahmen unterstützt die Landesregierung zur Digitalisierung der niedersächsischen Krankenhäuser?
 13. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Angaben zur Anzahl der Krankenhäuser in Niedersachsen (Masterplan Digitalisierung: 165; MS: 172; Bundesregierung: 197): Wie viele Krankenhäuser gibt es in Niedersachsen, und wie kommt die Bundesregierung auf 197 Krankenhäuser (Bundestagsdrucksache 19/19111, Seite 3) in Niedersachsen, während das MS nur 172 (<https://www.ms.niedersachsen.de/themen/gesundheitsministerium/krankenhaeuser-in-niedersachsen-14126.html>) und der Masterplan Digitalisierung (Seite 37) nur 165 ausweisen?
 14. Wie viele Krankenhäuser in Niedersachsen verfügen über einen FTTB/H-Breitbandanschluss, und wie war die Entwicklung in den vergangenen drei Jahren (Angaben bitte in absoluten und relativen Zahlen)?
 15. Bis wann verfügen sämtliche Krankenhäuser in Niedersachsen über einen leistungsfähigen und zeitgemäßen FTTB/H-Breitbandanschluss?
 16. Welche neuen innovativen Modellvorhaben, die den fachlichen Austausch und die Kommunikation durch mobile Daten zwischen Patientinnen und Patienten und den Gesundheitsdienstleistern fördern, wurden bisher gefördert (bitte Modell und Fördersumme angeben)?
 17. Gibt es spezielle Weiterbildungsmaßnahmen für niedersächsische Ärzte und Pflegekräfte für den Umgang mit Telemedizin? Wenn ja, wie sehen diese aus? Wenn nein, warum nicht?
 18. Was hat die vorgesehene Prüfung der Notwendigkeit gesetzgeberischer Initiativen auf Bundes- und Landesebene, gegebenenfalls in Abstimmung mit der Gesundheitsministerkonferenz (GMK), bisher ergeben?
 19. Ist der Jugendserver Niedersachsen als Schnittstelle zum digitalen Projektmanagement final etabliert?
 20. Wie viele Personen haben bisher über diese Schnittstelle gearbeitet?

X. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

1. Wie ist der Stand der Umsetzung bei dem Projekt „Quartierswärmeversorgung“?
2. Wie ist der aktuelle Stand des Projektes „Wärmeversorgung in Mehrfamilienhäusern“?
3. Wie weit ist das Projekt „Fachinformationssystem Naturschutz“ bereits vorangeschritten?
4. Wie weit ist ein „Moorinformationssystem“ bereits umgesetzt?
5. Welche Modellprojekte mit dem Ziel, den Bedarf an Wohnraum in besserer Qualität, zu günstigeren Preisen und in kürzerer Zeit zu decken, sind der Landesregierung für die einzelnen Glieder der digitalen Wertschöpfungskette (Planen, Bauen, Betreiben, Abreißen) bekannt?
6. Welche dieser Modellprojekte fördert die Landesregierung?
7. Wie weit ist die Digitalisierung in den einzelnen Gliedern der „digitalen Wertschöpfungskette Planen und Bauen“ fortgeschritten?
8. Welche Potenziale sieht die Landesregierung bei der Digitalisierung von Baugenehmigungsverfahren?
9. Wie weit ist die im Masterplan vorgesehene Aufbereitung und Visualisierung von aktuellen Daten mit Grafiken, Diagrammen und Karten zur geografischen Orientierung fortgeschritten?
10. Inwieweit hat das Land die Kommunen bei der Einführung digitaler Bauantragsverfahren unterstützt?

11. Wie weit ist die in der Drucksache 18/4737 angekündigte Novellierung der NBauO und der BauVorlVO vorangeschritten?
12. Im Rahmen des Projektierendes „PlanDigital“ sollen bis Ende 2022 die Flächennutzungspläne und RROPesin Standard X-Planung digitalisiert werden. Wie weit ist dies vorangeschritten?

XI. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

1. Wie hat sich die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Niedersachsen in Sachen Digitalisierung, Breitbandinfrastruktur, freies WLAN und Mobilfunkversorgung in den vergangenen Jahren entwickelt?
2. Welche Programme und Initiativen, z. B. Niedersächsische Breitbandstrategie aus 2016, wurden vor dem Masterplan Digitalisierung aufgelegt, um die Digitalisierung Niedersachsens voranzubringen?
3. Was hat die Breitbandoffensive aus 2016 nachweisbar bewirkt?
4. Inwieweit (Zielerreichung) ist oder wird der Anspruch von Minister Olaf Lies „Bis zum Jahr 2020 sollen möglichst alle Haushalte in Niedersachsen mit einem Breitbandanschluss für das schnelle Internet versorgt werden“ (Breitbandausbau in Niedersachsen, MW, Juli 2016, Seite 2) erreicht bzw. nicht erreicht?
5. Wie haben sich weitere Initiativen oder Vorhaben der Landesregierung in der 17. Legislaturperiode auf die Digitalisierung Niedersachsens ausgewirkt?
6. In welchem Zustand, bezogen auf die Breitbandinfrastruktur, das frei verfügbare WLAN und die Mobilfunkversorgung, hat Minister Dr. Althusmann das Land von seinem Amtsvorgänger übernommen?
7. Welche Defizite herrschen derzeit in Sachen Digitalisierung, Breitbandinfrastruktur, freies WLAN und Mobilfunkversorgung in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Niedersachsen vor?
8. Gilt die Aussage von Minister Dr. Althusmann „Ohne Pause Vollgas geben“ (PI des MW, 16.10.2019) für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie weiterhin, und wie lange muss „Ohne Pause Vollgas geben“ noch durchgeführt werden?
9. Muss das Land bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie „ohne Pause Vollgas geben“ (PI des MW, 16.10.2019), weil in der 17. Legislaturperiode zu wenig gemacht wurde (bitte mit Begründung)?
10. Hat sich die Akquise von Bundesmitteln („Unser Ziel ist es, bis 2021 mindestens 1 Milliarde Euro an Bundesmitteln für den niedersächsischen Gigabit-Ausbau zu akquirieren“ [Masterplan Digitalisierung, Seite 10]) bisher ausgezahlt, und wird das Ziel erreicht?
11. Inwiefern hat sich „setzen (...) auf die Kooperationsbereitschaft und die Kundenorientierung der Telekommunikationsbranche in Verbindung mit der neuen Gigabit-Förderung Niedersachsen“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 9) bewährt?
12. Welche Auswirkungen hatte das „besondere Augenmerk“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 6) bei der Digitalisierung bisher auf die Automobilwirtschaft?
13. Welche Auswirkungen wird das „besondere Augenmerk“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 6) bei der Digitalisierung noch für die Automobilwirtschaft haben?
14. Welche Auswirkungen hatte das „besondere Augenmerk“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 6) bei der Digitalisierung bisher auf die Hafenwirtschaft?
15. Welche Auswirkungen wird das „besondere Augenmerk“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 6) bei der Digitalisierung noch für die Hafenwirtschaft haben?

16. Ist die „flächendeckende Erschließung der niedersächsischen Häfen bis 2021“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 36) mit einer Gigabit-Infrastruktur gewährleistet, oder zeichnen sich Friktionen ab und, falls ja, welche?
17. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand bei der Digitalisierung der Hafenlogistik, der Vernetzung von Verkehrs- und Ladungsinformationen, dem Austausch von Verkehrsdaten und der elektronischen Anmeldung von Schiffsanläufen in den niedersächsischen Häfen?
18. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand bezüglich des Anschlusses sämtlicher niedersächsischer Häfen an die Gigabit-Infrastruktur (bitte nach See- und Binnenhäfen einzeln aufzuführen)?
19. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand bezüglich der Erstellung einer „Mobilfunkstrategie“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 36) für die niedersächsischen Binnengewässer?
20. Bis wann sind die Seeschiffahrtsstraßen und Binnenwasserstraßen flächendeckend mit dem 4G-Mobilfunkstandard versorgt?
21. Bis wann sind sämtliche Häfen, einschließlich der Fähr- und Inselhäfen, und die Hafenwirtschaft in Niedersachsen mit Glasfaseranschlüssen und einem 5G-Mobilfunknetz versorgt?
22. Bis wann ist der 5G-Mobilfunkstandard auf den Seeschiffahrtsstraßen und Binnenwasserstraßen verfügbar?
23. In welcher Anzahl und Höhe sind bisher Mittel des Digitalbonus für Unternehmen beantragt und abgerufen worden?
24. Wofür sind bisher Mittel aus dem Digitalbonus verausgabt worden (bitte nach Hardware, Software, Beratungsleistungen etc. aufschlüsseln)?
25. Wie viel Geld steht dem „digitalbonus.niedersachsen“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 6) noch für die zweite Hälfte der laufenden Legislaturperiode für Mittelstand und Handwerk zur Verfügung?
26. In welcher Form wurde und wird der Digitalbonus aufgestockt oder aufgefüllt?
27. Inwiefern hat sich der Digitalbonus in seiner jetzigen Form als „entscheidender Quantensprung“ (Minister Dr. Althusmann in PI des MW „Sechs Monate Masterplan Digitalisierung“) herausgestellt?
28. Wie viele „Digitale Orte Niedersachsen“ sind bisher durch die Landesregierung ausgezeichnet worden, und welche Arten von Innovationen waren hiermit jeweils verbunden?
29. Wie haben sich die Steckbriefe der Landkreise und kreisfreien Städte (Masterplan Digitalisierung Seite 10 bis 32) in den Bereichen „Unterversorgte Haushalte“ und „Unterversorgte Gebäude“ bisher entwickelt (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten gesondert aufzuführen)?
30. Kommen sämtliche Kommunen in Niedersachsen den Anforderungen des Masterplans Digitalisierung in geeigneter Form nach, sodass auf kommunaler Ebene kein Flaschenhals bei der Digitalisierung von Niedersachsen entsteht, oder sind Friktionen bereits eingetreten oder erkennbar?
31. Welche konkreten Ergebnisse hat die „Arbeitsgruppe mit kommunalen Praktikern“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 34) im MW in Bezug auf die Entbürokratisierung und Verfahrensbeschleunigung/Verfahrensvereinfachung beim Breitbandausbau erbracht?
32. Wie schnell und einfach stellt sich derzeit der Breitbandausbau in Niedersachsen dar, und welche Maßnahmen können noch für die Entbürokratisierung und Verfahrensbeschleunigung/Verfahrensvereinfachung beim Breitbandausbau ergriffen werden?
33. Wie ist der Sachstand zum angekündigten Beschleunigungsgesetz mit den Ausnahmetatbeständen für den Breitbandausbau?

34. Wie hat sich der Anspruch zur Reduzierung von Vergabeverfahren bei aufeinander aufbauenden Förderanträgen an Provider und/oder Planungsbüros (Masterplan Digitalisierung, Seite 34) bewährt?
35. Wie stellt sich die Beratungskompetenz in den Landkreisen und kreisfreien Städten mit Bezug auf den Breitbandausbau dar?
36. Wie hat sich der Beratungsverbund zwischen der Förderbank (NBank) und dem Breitbandzentrum, den Kommunen und den Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern bewährt, bzw. gibt es ein Beratungsdefizit in Niedersachsen?
37. Wie ist die Nachfrage zum Förderprogramm „DigitalHub.Niedersachsen“, seit wann gibt es das Förderprogramm, und was ist bisher gefördert worden?
38. Welche Bedeutung nehmen Startup-Zentren ein, um digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln, marktfähig zu machen und am Markt zu etablieren?
39. Wie stellte sich die Förderung von Startup-Zentren in der Vergangenheit sowie in der Gegenwart dar, und was plant die Landesregierung, um die zukünftige Förderung von Startup-Zentren abzusichern?
40. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dem Bereich „Digitale Produktion“ in und für Niedersachsen bei?
41. Welche Maßnahmen wurden bisher im Bereich „Digitale Produktion“ durch die Landesregierung initiiert, und welche Maßnahmen sind noch in Planung?
42. Wie ist der Sach- und Planungsstand bei den Projekten „Niedersachsen Additiv“, „APIT Labs“ und „Automotiv Digital“?
43. Wann ist Niedersachsen Spitzenstandort im Bereich additive Fertigung/ 3D-Druck etc., und wie stellt sich die Landesregierung den Weg für Mittelstand, Handwerk und Industrie dorthin vor?
44. Welche Rolle spielt die additive Fertigung derzeit und zukünftig im Bereich der Automobilbranche sowie im Bereich der Luft- und Raumfahrt, und wie ist Niedersachsen in diesem Bereich durch Forschungseinrichtungen und Unternehmen aufgestellt?
45. Welche Rolle kann der 3D-Druck in der maritimen Wirtschaft einnehmen, und inwieweit ist Niedersachsen durch Forschungseinrichtungen und Unternehmen am Bündnis MN3D („Maritimes Netzwerk will 3D-Druck fördern“, THB, 11.06.2020) beteiligt?
46. Inwieweit sind Mittelstand und Handwerk in Niedersachsen von der Digitalisierung betroffen, und sind sie ausreichend auf die Digitalisierung vorbereitet und ausgerichtet?
47. Inwieweit ist der stationäre Einzelhandel in Niedersachsen von der Digitalisierung betroffen, und ist der Einzelhandel ausreichend auf die Digitalisierung vorbereitet und ausgerichtet?
48. Was sind jeweils limitierende Faktoren bei der Ausrichtung des Mittelstandes, des Handwerks und des Einzelhandels auf die Möglichkeiten der Digitalisierung?
49. Welche Chancen und Gefahren sieht die Landesregierung für den Mittelstand, das Handwerk und den Einzelhandel bei der Implementierung digitaler Abläufe in die jeweiligen Betriebsprozesse?
50. Was hat die Landesregierung bisher zur Unterstützung von Mittelstand, Handwerk und Einzelhandel bei der Einführung digitaler Betriebsabläufe unternommen, und was ist mittelfristig noch beabsichtigt?
51. Welche Rolle spielt die Künstliche Intelligenz (KI/AI) bei der digitalen Transformation in Niedersachsen?
52. In welchen Bereichen wird die KI in Niedersachsen eine Schlüsselrolle einnehmen, und welche Ziele und Teilziele verfolgt die Landesregierung hierbei?

53. Wie sieht die Zielerreichung (Teilziele und Ziele, Masterplan Digitalisierung, Seite 60) beim Thema KI bisher aus, und was wird die Landesregierung unternehmen, damit die selbst gesetzten Ziele im Bereich KI erreicht werden?
54. Welche Ziele verfolgt die Landesregierung bei der Digitalisierung des Verkehrs?
55. Welche Projekte und Maßnahmen gibt es in Niedersachsen, die sich mit der Automatisierung des Verkehrs befassen?
56. Wie ist der Sach- und Planungsstand beim Testfeld Niedersachsen?
57. Wie ist der Sach- und Planungsstand beim Testfeld autonome Binnenschifffahrt (Bezug Drucksache 18/6462)?
58. Wie ist der Sach- und Planungsstand im Bereich „Entwicklung von digitalen maritimen Systemen“ inklusive Testinfrastrukturen, z. B. auf der Referenzwasserstraße Außen-Elbe (Masterplan Digitalisierung, Seite 69/70)?
59. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand bei der Entwicklung eines landeseigenen Verkehrsmanagements auf den Bundes- und Landesstraßen in Niedersachsen (Zeitraum bis 2020/ Budget: 5 Millionen Euro)?
60. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand beim Ausbau „digitaler Auskunft- und Ticketingsysteme“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 70)?
61. Ist es derzeit in Niedersachsen möglich, eine Reisekette „Informieren - Buchen - Bezahlen“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 70) barrierefrei und kundenfreundliche landesweit zu nutzen, bzw. ab wann wäre dies absehbar möglich?
62. Wie ist der Sach- und Planungsstand bei der Ausstattung des ÖPNV/ SPNV in Niedersachsen mit WLAN (bitte nach Verkehrsanbietern aufführen)?
63. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand bei der Ausstattung von Bahnhöfen (Bus und Bahn) in Niedersachsen mit WLAN (bitte einzeln nach Bus- und Bahnhöfen aufführen)?
64. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Funktionalität und Qualität des WLAN bei den landesbedeutsamen Buslinien?
65. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand beim Projekt „Remote Tower“?
66. Für welche Maßnahmen haben welche Institutionen bisher Mittel für das Projekt „Remote Tower“ in welcher Höhe beantragt oder verausgabt?
67. Welche Entwicklungen in der Arbeitswelt sind in den Bereichen Innovation, Produktion und Logistik sowie Arbeitsqualität für die Beschäftigten erkennbar/prognostizierbar?
68. Wie wird sich die Arbeitswelt durch die Digitalisierung verändern?
69. Welche Chancen und Risiken sieht die Landesregierung durch die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt?
70. Wie viele „Datenspezialisten“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 73) fehlen derzeit in Niedersachsen, und wie wird Niedersachsen diesem Mangel an IT-Fachleuten begegnen?
71. Welche Maßnahmen und Initiativen plant die Landesregierung, um die „Möglichkeiten für persönliche Entfaltung und selbstbestimmtes Arbeiten sowie eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch orts- und zeitungebundene Tätigkeit (...) im Sinne der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 74) zu erschließen und zu verbessern, und wie sieht hierbei die „aktive Rolle“ der Landesregierung aus?
72. Welche Maßnahmen umfasst der „Aktionsplan“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 74) der neu ausgerichteten „Fachkräfteinitiative Niedersachsen“ (ebenda), und wie ist der Planungs- und Umsetzungsstand?
73. Wie gestaltet sich die Unterstützung der Landesregierung im Bereich Lebenslanges Lernen und Weiterbildung im Betrieb, und wie wird diese nachgefragt?

74. Welche Maßnahmen wird die Landesregierung bezüglich der „Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 74) entwickeln und einführen?

XII. Ministerium für Wissenschaft und Kultur

1. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dem Bereich „digitale Wissenschaften“ in und für Niedersachsen bei, und an welchen Forschungseinrichtungen und Universitäten - Stichwort „Digitalisierung in der Medizin“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 65) - kommen diese besonders zum Tragen?
2. Was subsummiert die Landesregierung unter dem Begriff „digitale Wissenschaften“, und welche konkreten Ziele verfolgt die Landesregierung hierbei?
3. Wie ist der Sach- und Umsetzungsstand bei der „Digitalisierungsoffensive für Wissenschaft, Forschung und Transfer“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 66)?
4. Was versteht die Landesregierung unter Förderung einer zeitgemäßen Wissenschaft, und wie gestaltet sich der Mittelabfluss im Bereich „Open Access und Open Educational Resources“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 67)?
5. Wie ist der Sach- und Umsetzungsstand im Bereich der Digitalisierungsprofessuren?
6. Wie ist der Sach- und Umsetzungsstand im Bereich Forschung/Forschungsförderung zum Thema Digitalisierung?
7. Wie ist der Sach- und Umsetzungsstand bei der Einrichtung des landesweiten Onlineportals für digitale Lehr- und Lernmaterialien?
8. Wie ist der Sachstand beim Aufbau des Kompetenzzentrums Digitalisierung unter Federführung des „OFFIS - Institut für Informatik“ (Masterplan Digitalisierung, Seite 7) und den damit verbundenen Zielsetzungen?
9. Wie weit ist die „Weiterentwicklung vom Forschungsland zum Transferland“ fortgeschritten?
10. Wie viele virtuelle Zukunftslabore, Reallabore und Experimentierfabriken gibt es bereits in Niedersachsen, wo sind diese verortet, und mit welchen Hochschulen besteht jeweils eine Kooperation?
11. Wie viele virtuelle Zukunftslabore, Reallabore und Experimentierfabriken soll es bis 2022 in Niedersachsen geben?
12. Wo sollen diese verortet sein, und mit welchen Hochschulen werden sie jeweils kooperieren?
13. Wie ist der Sach- und Umsetzungsstand des IT-Campus in Oldenburg, und wie hoch ist der bisherige Mittelabfluss?
14. Wie ist der Sach- und Umsetzungsstand des KI-Campus in Hannover, und wie hoch ist der bisherige Mittelabfluss?
15. Wie sind der Sachstand (wo, was, wer, seit wann?) und Mittelabfluss bei den angekündigten Digital Hubs für Künstliche Intelligenz, Maschinelles Lernen, Blockchain, Robotik und 3D-Druck (Masterplan Digitalisierung, Seite 7)?
16. Wie hat sich die Anzahl der Studienanfängerplätze in der Informatik und in den informationswissenschaftlichen Fächern seit 2018 entwickelt, und welchen weiteren Ausbau erwartet die Landesregierung bis zum Wintersemester 2022?
17. Welche neuen Studienangebote zur Stärkung der digitalen Ausbildungskapazitäten wurden seit 2018 entwickelt, und welchen weiteren Ausbau erwartet die Landesregierung bis zum Wintersemester 2022 (bitte jeweiligen aktuellen sowie für 2022 angestrebten Umsetzungsstand der Studienangebote nennen)?
18. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand des Projektes „Big Data in den Lebenswissenschaften“?

19. Wie viele der budgetierten 25 Millionen Euro sind hierfür bereits verausgabt, und wofür wurden diese Mittel verwendet?
20. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand des Projektes „Geistes- und Kulturwissenschaften - digital“?
21. Wie viele der budgetierten 8 Millionen Euro sind hierfür bereits verausgabt, und wofür wurden diese Mittel verwendet?
22. Wie ist der Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand der Einführung neuer Lernformate für das Personal und die Organisationen der Erwachsenenbildung?
23. In welcher Form wurde die Nutzung digitaler Formate in die Fördergrundsätze der Erwachsenenbildung aufgenommen?
24. Welche Projekte zur Qualifizierung von Kulturschaffenden im digitalen Bereich wurden seit 2018 angestoßen?
25. In welchem Sach-, Planungs- und Umsetzungsstand befinden sich diese?
26. Welche weiteren Projekte zur Qualifizierung von Kulturschaffenden im digitalen Bereich sind mit Blick auf die Corona-Pandemie geplant?
27. Welche Angebote/Unterstützung erhalten Kultureinrichtungen und Kulturschaffende aus der freien Szene / nicht staatlich unterstützte Kultureinrichtungen für die Digitalisierung ihrer Angebote?
28. Welche Förderungen der infrastrukturellen Ausstattung sowie bei der Digitalisierung nicht staatlicher Kultureinrichtungen gab es seit 2018, und welche sind bis 2022 noch geplant?
29. In welcher Höhe wurden hierfür finanziellen Mittel bereits verausgabt, und wofür wurden diese verwendet (bitte empfangende Einrichtung und Höhe sowie Zeitraum der Förderung nennen)?
30. Wurden für die Landesregierung während der letzten Monate - Stichwort „Einschränkung des öffentlichen Lebens aufgrund der Vorgaben im Umgang mit der Corona-Pandemie“ - neue Bedarfe oder Erfordernisse bei der Digitalisierung im Bereich der Kultur sichtbar und, falls ja, welche?
31. Wie plant die Landesregierung, mit erforderlichen oder wünschenswerten Anpassungen im Bereich der Digitalisierung von Kultur und des Kulturangebotes - sprich: beim Zugang zur Kultur - umzugehen?

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer